

Pastoralraum Aare-Rhein

St. Johannes - Döttingen

St. Verena - Koblenz

St. Katharina - Klingnau

St. Antonius - Kleindöttingen

St. Fridolin - Leibstadt

St. Antonius - Schwaderloch

St. Peter und Paul - Leuggern

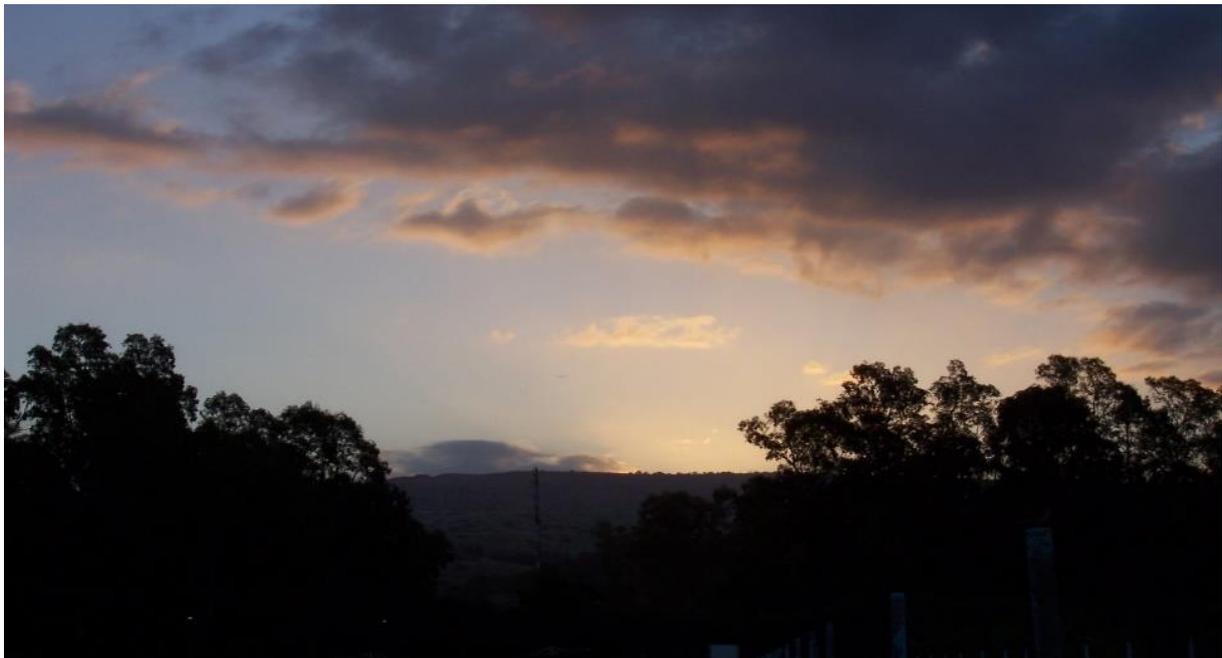


IMPULS

zum 20. Februar

Liebe Freundinnen und Freunde Gottes,

heute werden wir im Evangelium mitgenommen in das Herzstück der frohen Botschaft. Es ist ein Stück aus der Feldrede des Lukas – uns eher vertraut als BERG-Predigt, so bei Matthäus überschrieben. – Ich möchte Euch einladen, dass Ihr nun mit mir kommt nach Israel-Palästina, in die Zeit Jesu, an den See Genesareth – irgendwo zwischen dem Berg der Seligpreisungen und dem Ort Kafarnaum ... in ein fruchtbares Gebiet, mit sanften Hügeln, fruchtbringenden Feldern und wohlhabenden Fischerdörfern ...



Viele Wege führen hier zusammen, auch die grossen Handelsstrassen von Nord nach Süd und in Ost-West-Richtung kreuzen sich hier.

Jesus kommt mit seinen Freunden und viele Menschen eilen neugierig herbei, um ihn zu sehen. Sie wollen hören, was er zu sagen hat. Viele versuchen auch, ihn zu berühren, sie spüren, welche Heilkraft von ihm ausgeht. Stell Dir vor, Du bist dabei ... und bist ganz OHR für das, was ER den Menschen damals gesagt hat und auch uns heute sagen will:

Evangelium: Lukas 6,27-38

27 Euch aber, die ihr zuhört, sage ich: Liebt eure Feinde; tut denen Gutes, die euch hassen! 28 Segnet die, die euch verfluchen; betet für die, die euch beschimpfen! 29 Dem, der dich auf die eine Wange schlägt, halt auch die andere hin und dem, der dir den Mantel wegnimmt, lass auch das Hemd! 30 Gib jedem, der dich bittet; und wenn dir jemand das Deine wegnimmt, verlang es nicht zurück! 31 Und wie ihr wollt, dass euch die Menschen tun sollen, das tut auch ihr ihnen! 32 Wenn ihr die liebt, die euch lieben, welchen Dank erwartet ihr dafür? Denn auch die Sünder lieben die, von denen sie geliebt werden. 33 Und wenn ihr denen Gutes tut, die euch Gutes tun, welchen Dank erwartet ihr dafür? Das tun auch die Sünder. 34 Und wenn ihr denen Geld leiht, von denen ihr es zurückzubekommen hofft, welchen Dank erwartet ihr dafür? Auch die Sünder leihen Sündern, um das Gleiche zurückzubekommen. 35 Doch ihr sollt eure Feinde lieben und Gutes tun und leihen, wo ihr nichts zurück erhoffen könnt. Dann wird euer Lohn groß sein und ihr werdet Söhne des Höchsten sein; denn auch er ist gütig gegen die Undankbaren und Bösen. 36 Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist! 37 Richtet nicht, dann werdet auch ihr nicht gerichtet werden! Verurteilt nicht, dann werdet auch ihr nicht verurteilt werden! Erlasst einander die Schuld, dann wird auch euch die Schuld erlassen werden! 38 Gebt, dann wird auch euch gegeben werden! Ein gutes, volles, gehäuftes, überfließendes Maß wird man euch in den Schoß legen; denn nach dem Maß, mit dem ihr messt, wird auch euch zugemessen werden.

Vielleicht nehmen Sie/ nehmt Ihr mal einen Stift und unterstreicht im Text **die Worte** Jesu, die berührt haben, wo Du Dich besonders angesprochen fühlst. – Oder sind die Sätze für uns schon so vertraut, dass wir über sie hinweglesen? – Ich versuche mal eine Zusammenfassung: ... Liebt eure Feinde ... tut Gutes ... Segnet und betet für die, die euch Böses tun...wer dich bittet, dem gib ...Seid barmherzig, wie euer Vater im Himmel barmherzig ist ... richtet nicht ... verurteilt nicht ... erlasst einander die Schuld ...

Hier geht es um etwas anderes als Perfektion: hier geht es um Vollkommenheit, und die hat zuallererst mit BARMHERZIGKEIT zu tun. Seid barmherzig, wie es auch Euer himmlischer Vater ist. Gottes grosse Barmherzigkeit mit uns, seinen geliebten Menschen, ist bei Jesus das Mass aller Dinge.

Denn Gott lässt seine Sonne aufgehen über Gute und Böse – Seid so vollkommen wie euer himmlischer Vater (Mt 5,48).

DAS ist die Einladung Jesu: In diese Haltung hinein zu wachsen. Denn Vollkommenheit ist etwas ganz anderes als zwanghafte Perfektion;

Vollkommenheit meint „aus einem Guss sein“, klar und transparent.

„Gebt, dann wird auch euch gegeben! Ein gutes, volles, gehäuftes, überfließendes Mass wird man euch in den Schoss legen; denn nach dem Mass, mit dem ihr messt, wird auch euch zugemessen werden.“ - Zitat V 38

Und zugleich, wenn ich das so lese, - und ich bin voll Vertrauen, dass Jesus die Wahrheit sagt, - merke ich, wie mein verzagtes Herz trauert und schmerzt. Zu allererst über die Gewalt und Unbarmherzigkeit, die Menschen anderen Menschen antun und besonders im Namen des Glaubens angetan haben. Mein Herz trauert über den Missbrauch an Kindern und Schutzbefohlenen in den Räumen der Kirche.

Mein Herz trauert über den geistlichen und körperlichen Missbrauch von Frauen, über die Entwertung von Frauen und bestimmten Volksgruppen, über die Ablehnung von Queer-Personen, Homosexuellen und Lesben und die mangelnde Anerkennung anderer Religionen; mein Herz weint über all das Leid, das im Namen und Rahmen der Kirche Menschen und bes. Kindern angetan wurde und wird.

Seid barmherzig, wie Euer Vater im Himmel barmherzig ist ... ja, das will ich gern lernen, aber daneben braucht es für mich noch einen weiteren Schritt. Zuerst muss es uns um Gerechtigkeit und Recht gehen, d.h. es braucht die Anerkennung von Schuld, und es braucht Reue, (ich habe Schuld auf mich geladen und das tut mir leid) und es braucht die Bitte um Vergebung – Gerechtigkeit und Recht, Liebe und Erbarmen, diese VIER gehören zutiefst zusammen.

Dafür einzustehen, das zu fordern braucht immer wieder MUT, braucht Unterstützung und Gemeinschaft, braucht gegenseitige Stärkung ... und auch unser Gebet.

Sabine Tscherner
Seelsorgerin

Kath. Pfarramt St. Verena

Schulstrasse 9
5322 Koblenz
Tel: 056 246 16 16
Mobile: 079 255 38 19
E-Mail: sabine.tscherner@kath-aare-rhein.ch

www.kath-aare-rhein.ch



Pastoralraum Aare-Rhein
St. Verena - Koblenz